

„Auch mit fundiertem Börsenwissen kann man Haus und Hof verlieren“

Smart Investor sprach mit Michael Voigt, Berufshändler und Autor, über sein neuestes Buch „Der Händler“. In Romanform verbindet er darin fachliches Wissen, praktische Hinweise und psychologische Aspekte beim Trading.

Smart Investor: Herr Voigt, worum geht es in Ihrem neuen Buch „Der Händler“?

Voigt: Grundsätzlich handelt es sich um eine Fortsetzung meines vor rund drei Jahren erschienenen Buches „Das große Buch der Markttechnik“. In diesem Standardwerk geht es um grundlegende Gedankengänge des institutionellen Börsenhandels mit einem klaren Fokus auf die Markttechnik. Aufgrund des allgemein positiven Feedbacks, diese Thematik in Form eines Fachromans zu präsentieren, habe ich mich zu einer Fortführung entschlossen. Das Ergebnis ist „Der Händler“, wobei der vorliegende Band 1 nur den Beginn einer ganzen Reihe von einzelnen Erzählungen darstellt.

Smart Investor: Es sind also weitere Bände geplant?

Voigt: Ja, richtig. Bei „Der Händler“ handelt es sich um einen Fortsetzungsroman, bei welchem jeder Band einen anderen inhaltlichen Schwerpunkt aufweist. Die einzelnen Bände werden in zeitlichen Abständen von jeweils etwa drei Monaten veröffentlicht.

Smart Investor: Ein Fachroman mit Schwerpunkt Börsenhandel ist in der Literatur ja nicht gerade häufig zu finden – was ist die Idee dahinter?

Voigt: Der institutionelle Börsenhandel ist in Teilen sehr komplex und mit einer reinen Präsentation von Fakten nur schwer darstellbar. Die Romanform erlaubt es dagegen, das Thema nicht nur wesentlich anschaulicher zu präsentieren, als dies bei einem reinen Fachbuch der Fall wäre, sondern schafft vor allem auch die Möglichkeit, um es bildlich zu formulieren, dem Leser den Spiegel vorzuhalten. Dies ist insbesondere durch Dialoge zwischen den einzelnen Romanfiguren und die Beschreibung der Gedankengänge möglich. Die vielfältigen emotionalen Aspekte beim Börsenhandel lassen sich so bedeutend besser, treffender und vor allem detaillierter aufzeigen.

Smart Investor: Braucht denn der Leser bestimmte Vorkenntnisse im Themenfeld Börsenhandel, um das Buch zu verstehen?

Michael Voigt handelt seit 16 Jahren an den Börsen und arbeitet seit neun Jahren als Professioneller Händler für verschiedene Institutionen und Handelsbüros. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt auf dem Handel an den Terminbörsen. Parallel leitet er umfangreiche mehrwöchige Workshops für fortgeschrittene Trader. Voigt ist der Autor des Bestsellers und Standardwerks „Das Große Buch der Markttechnik“.



Voigt: Ich denke schon, dass gewisse Vorkenntnisse nötig bzw. zumindest sinnvoll sind. Insbesondere für das Verständnis der psychologischen Aspekte sind eigene praktische Erfahrungen wertvoll und machen so die Lektüre des Buches spannender und letztendlich für den Leser auch wertvoller.

Smart Investor: Philip, die Hauptperson im Roman, ist im Gegensatz zu Ihrem eingangs erwähnten ersten Buch merklich gereift, befindet sich aber trotzdem auf einer emotionalen Achterbahnfahrt...

Voigt: Ja, Philip vollzieht eine gewisse persönliche Weiterentwicklung, und fachlich macht er nichts mehr falsch. Dennoch ist er auch in seinem Stadium nicht vor den emotionalen Schwierigkeiten, die mit dem Börsenhandel einhergehen, gefeit. Für den Leser bedeutet dies wiederum, dass er sich in bestimmten Situationen in Philip wiedererkennen kann und sich kritisch mit den psychologischen Aspekten auseinandersetzen muss. Letztendlich geht es damit auch um die Frage, ob Börsenhandel erlernbar ist oder nicht.

Smart Investor: In diesem Zusammenhang wird im Roman auch das unterschiedliche Verhalten von professionellen Händlern und privaten Börsenteilnehmern thematisiert. Wo liegen die größten Unterschiede?

Voigt: Im Wesentlichen unterscheiden sich die beiden Gruppen in zwei zentralen Punkten. Erstens der Duplizierbarkeit und damit verbunden zweitens der Beständigkeit beim Handel. Insgesamt sind die Unterschiede sehr groß und münden in der effektiven und durchdachten Anwendung des Risiko-Managements. Nichtsdestotrotz, und damit komme ich nochmals auf die Frage nach der Erlernbarkeit von Börsenhandel zurück, ist auch der professionelle Händler mit all dem Wissen nicht vor Totalverlusten sicher und: Man kochte auch hier „nur“ mit Wasser. Die Buchserie zielt deshalb auch insbesondere auf diesen Gesichtspunkt ab.

Smart Investor: Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Stephan Glatz

